Ausgabe 04/18
November 2018

Grüne Hand Brief

www.bphd.de

Der Grüne Hand Brief des Bundesverbandes der Pharmaziestudierenden in Deutschland e.V.

JETZT NEU! Rätselspaß

Der BPhD wird 70!

NEWS

> Die Geburtstagsparty des Jahres: Der BPhD wird 70!
> expopharm 2018 in München
> Apotheker ohne Grenzen

AGs

> Das Positionspapier der AG Gesundheitspolitik
> Update zur AG Zukunft: Prüfungsformen

BUNTES

> OSCE: Objective structured clinical examination
> securPharm
> Leadership Summer School

Immer informiert sein!
WhatsApp
Jetzt neu:
Der WhatsApp-Newsletter
des BPhD e.V.

Editorial

Julia Lanzenrath,
Beauftragte für Internet und Presse des BPhD e.V.

Liebe Pharmaziestudierenden,
liebe Interessierte,

in diesem Monat, vom 16. bis 18. November, feiern wir gemeinsam mit euch das 70-jährige Jubiläum unseres Verbandes.
Der BPhD e.V. wurde am 17. November 1948 unter dem Namen Arbeitsgemeinschaft Pharmaziestudenten „Agpha“ in Bonn gegründet und ist somit sogar älter, als der internationale Dachverband IPSF - International Pharmaceutical Students‘ Federation, welcher erst ein Jahr später gegründet wurde! Seitdem hat sich der Verband stetig weiterentwickelt und alle überlieferten Fakten hierzu, könnt ihr auf unserer Website nachlesen.
Auf der Bundesverbandstagung (BVT) in Jena werden wir euch anlässlich dieses freudigen Ereignisses ein buntes und ungewöhnliches Programm liefern: Die BVT wird mit einem Gala-Abend eingeläutet und verspricht in festlicher Atmosphäre eine unvergessliche Tagung (Seite 6).

Des Weiteren berichten wir euch von der expopharm in München, auf der der BPhD e.V. mit einem Stand vertreten war (Seite 10), sowie vom IPSF World Congress, der in Mendoza stattfand (Seite 22). Ein Gastbeitrag zur Summer University in Izmir soll euch außerdem einen Blick über den Tellerrand schmackhaft machen (Seite 21).
Neben den Updates der AG Zukunft (Seite 26) und dem Positionspapier der AG Gesundheitspolitik (Seite 27) gibt es in dieser Ausgabe auch eine prall gefüllte Buntes-Rubrik zum OSCE-Konzept in Mainz, zu den jüngsten persönlichen Vorstandstreffen, der LSS und dem securPharm-System, welches ab 2019 umgesetzt werden soll (ab Seite 28).

Als kleines Schmankerl befindet sich in der Mitte des Heftes ein Rätselteil.

Viel Spaß!

Julia Lanzenrath

Inhalt

NEWS

Das 70-jährige Jubiläum des BPhD e.V. 6
Ein historischer Rückblick in Bildern..... 8
Die expopharm 2018 in München..... 10
Das Alumni-Netzwerk startet durch..... 14
Apotheker ohne Grenzen..... 15

AUSLAND

Summer University in der Türkei..... 21
Der IPSF World Congress in Argentinien..... 22

TERMINE

125. BVT in Jena..... 24
World Antibiotic Awareness Week..... 24
Welt-AIDS-Tag..... 24
bvmd Bundeskongress Ex:Machina in Rostock..... 24
Treffen der AG Gesundheitspolitik..... 24

AGs

26 .....Update zur AG Zukunft
27 .....Making of a PosPap

BUNTES

28 .....OSCE in der Klinischen Pharmazie in Mainz
29 .....#bphdfüreuch - Wenn sich der Vorstand für ein Arbeitswochenende trifft
30 .....Leadership Summer School - ein sehr persönlicher Spielplatz
31 .....securPharm - ein kleiner Code mit großen Folgen

BÖRSE

32 .....Stellenausschreibungen und Praktikumsplätze für das Praktische Jahr

34 .....Impressum
35 .....Dein Draht zum BPhD e.V.!

Die 125. Bundesverbandstagung (BVT) in Jena oder: Das 70-jährige Jubiläum des Bundesverbands der Pharmaziestudierenden in Deutschland (BPhD)

Was ist 1948 so alles geschehen? Die Fernbedienung wurde erfunden, der Bambi erstmalig vergeben, und der BPhD – damals noch die „Arbeitsgemeinschaft Pharmaziestudenten“ – gegründet.

Der Geburtstag des BPhD fällt damit (nicht ganz zufällig) auf die kommende Bundesverbandstagung (BVT): Vom 16. November bis zum 18. November 2018 laden die Fachschaft Jena und der BPhD gemeinsam die Fachschaften Pharmazie Deutschlands sowie weitere Gäste zur 125. BVT oder eben zum 70-Jährigen Jubiläum des Vereins ein.

Um diese Gegebenheit gebührend zu zelebrieren, entschied der Vorstand sich dafür, den Freitagabend nicht im Hörsaal zu verbringen und stattdessen einen Gala-Abend zu veranstalten. Die Fachschaft Jena ist beim Ausrichten von Galas bestens geübt; nicht ohne Grund genießt der Pharma-Ball in Jena großes Ansehen. Angefangen mit einem Festvortrag von Prof. Dr. Werz, Leiter des Instituts für Pharmazie und Professor für Pharmazeutische Chemie von der Friedrich-Schiller-Universität Jena zum Thema „Geschlechtsspezifische Pharmakotherapie: Gleiche Pille – andere Wirkung“, wird der Abend in der Carl-Zeiss-Mensa mit vielen Programmpunkten gefüllt. So wird auch die Studie vom Wort&Bild Verlag zur Situation des Pharmaziestudiums aus Sicht der Studierenden vorgestellt. Neben einem großen und traditionellen Thüringer Abendessen, wird der Abend noch von einigen Kurzvorträgen begleitet. Leider gibt es die Getränke nicht zum Nulltarif, also nehmt bitte ein wenig Geld mit zur Gala.

Ihr denkt, dass das schon die ganze Gala sei? Bei weitem nicht, aber das bleibt noch eine kleine Überraschung. Doch nicht nur Studierende der Pharmazie können an diesem Abend auf ihre Kosten kommen. Die vordersten Plätze haben wir extra für Alumni und Ehemalige reserviert. Wir freuen uns schon sehr darauf altbekannte aber auch uns eventuell unbekannte Gesichter begrüßen zu dürfen.

Ihr wundert euch vielleicht, wann denn die BVT zum Üben und das Antragsdiskussionsforum stattfinden. Um für den Gala-Abend Zeit frei zu schaufeln, entschied sich der Vorstand die BVT zum Üben als Video aufzunehmen und online zur Verfügung zu stellen. So kann sich jeder Neuling bereits im Vorfeld informieren, was einen im Plenum erwartet. Ebenso wird das Antragsdiskussionsforum online stattfinden, dazu aber bald noch weitere Informationen.

Was ich bereits verraten kann, ist, was der Samstag und Sonntag für euch bereithalten: Im gemütlichen Döbereiner-HS findet dann die „richtige“ Winter-BVT statt. Hoffentlich werdet ihr nachts ein wenig Schlaf bekommen haben, bei gleich drei Turnhallen, die wir für euch reserviert haben, sollte das zumindest möglich sein. Denn neben den üblichen Tagesordnungspunkten stehen natürlich wieder einige Wahlen an. So schade es ist, irgendwann ist das Pharmaziestudium oder die Amtszeit vorbei, sodass wieder neue Vorstände gewählt werden müssen; dieses Mal sind es wahrscheinlich sechs an der Zahl. Den Vorstand verlassen werden Julia Lanzenrath (Beauftragte für Internet und Presse), Luisa Pollmann (IPSF CP), Nora Guigas (EPSA LS), Alicia Trendle (Schatzmeisterin) und Elisabeth Schwarz (Beauftragte für Lehre und Studium).

©FS Jena

©FS Jena

Wie ihr seht, habe ich nur fünf Namen aufgelistet, aber von wahrscheinlich sechs Wahlen gesprochen. Das liegt daran, dass der Vorstand das Amt "Beauftragter für Internet und Presse" gerne trennen würde. Natürlich muss dieser Antrag vorher noch beschlossen werden. Sollte er angenommen werden, wächst der Vorstand auf 14 Personen.

Wenn ihr Fragen zu den einzelnen zu wählenden Ämtern und ihren Aufgaben haben solltet oder ihr euch für diese interessiert, dann schreibt den jeweiligen Amtsinhabern doch direkt eine E-Mail an ihre Amtsadressen, die ihr unter bphd.-de oder auf der letzten Seite dieses Heftes finden könnt. Auf Facebook und im ersten Einladungsbrief findet ihr dann auch mehr Informationen zu den freiwerdenden Ämtern.
Die Wahlen werden natürlich einen großen Teil der Tagesordnung (TO) darstellen, aber auch über weitere Anträge wird diskutiert und entschieden. Natürlich hat der Vorstand wieder einige Anträge vorbereitet, einen habe ich oben bereits erwähnt. Wie im OpenSpace der 124. BVT in Frankfurt reichlich diskutiert, soll über eine gerechtere Stimmverteilung in der Delegiertenversammlung und über eine angepasste Beitragsordnung für ordentliche Mitglieder entschieden werden. Nutzt eure Stimme und gestaltet aktiv mit! Arbeitsaufträge, welche der Vorstand von euch erhalten hat, wurden natürlich ebenfalls in diesem Semester bearbeitet, wie eine neue Konzeptionierung des Protokollierungsprozesses der Delegiertenveranstaltungen und die Erarbeitung eines Positionspapieres zum CHE-Ranking. Aber auch über ein Positionspapier zum Thema „Evidenz in der Apotheke – gehört Homöopathie ins Apothekenregal?", erarbeitet von der AG Gesundheitspolitik, wird abgestimmt werden. Wir sind gespannt, welche Anträge ihr stellen werdet!
Auch für unsere Alumni und Ehemaligen wird es parallel ein Programm geben. Svenja, unsere Beauftragte für Jungpharmazeuten, hat sich zusammen mit dem Ältestenrat des Alumni-Netzwerkes einen kleinen Leckerbissen dazu einfallen lassen und wird vor allem mit einem kulturellen Rahmenprogramm in Jena überzeugen.
Abends geht es dann noch in den Rosenkeller. Dort finden traditionell alle Pharma-Partys in Jena statt. Mal sehen, wie viel Schlaf wir dann in dieser Nacht bekommen.
Der Sonntag wird neben den Dringlichkeitsanträgen unter anderem die Preisverleihung zum diesjährigen Vampire Cup beinhalten. Unglaublich viele Fachschaften nehmen dieses Mal teil. Wer wohl dieses Jahr den Wanderpokal nach Hause trägt? Wir sind gespannt!

Eine wichtige Wahl gibt es dann noch: Wo wird die 127. Bundesverbandstagung stattfinden? Wir freuen uns auf eure Bewerbungen, die ihr mir einfach an bildung@b-phd.de zuschicken könnt. Kleiner Tipp: Witzige Filmchen mit der Vorstellung der Stadt und Fachschaft kamen bisher immer gut an!

Bevor das Plenum dann durch den Präsidenten geschlossen wird, blicken wir nochmal in unsere Kristallkugel und schauen, was das 17. PharmaWeekend in Heidelberg und die 126. BVT in Berlin bieten werden. Die ausrichtenden Fachschaften haben schon einiges geplant, aber dazu dann mehr in Jena. Glücklicherweise liegt Jena relativ zentral in Deutschland, sodass dann hoffentlich alle eine schnelle und gute Heimreise antreten können.

Also: Handtuch, Isomatte und Schlafsack nicht vergessen, die Anmeldung rechtzeitig abschicken, den Anzug und das Abendkleid aus dem Schrank holen und dann heißt es: "See you in paradise!".

Kleiner Fun-Fact zum Schluss: Am 16. November 2004 flog die Boeing X-43A (ein Überschallmodell) mit Mach 9,6 einen neuen Geschwindigkeitsrekord.

Aleksandar Milosevic,
Beauftragter für Bildung
und Tagung

Ein historischer Rückblick in Bildern

101. BVT Heidelberg

100. BVT Frankfurt

105. BVT Tübingen

PharmaWeekend 2006 Braunschweig

100. BVT Frankfurt

PharmaWeekend 2005 Bonn

104. BVT Berlin

PharmaWeekend 2004 München

102. BVT München

103. BVT Hamburg

Wo Brezn un Woasswuascht zum Habtnahrungsmiddl werd – Die expopharm 2018 in München

Wie jedes Jahr war der Studierendenverband wieder zwischen großen Unternehmen und Herstellern auf der größten pharmazeutischen Messe Europas vertreten und konnte sich professionell präsentieren.

Für den Vorstand des BPhD begann die expopharm bereits am Dienstag, den 9. Oktober. Der Aufbau läutete eine spannende und ereignisreiche Messe ein und nicht nur die Lampen und der Tisch waren neu! Der Vorstand hatte sich auch im Vorfeld einige andere Neuerungen einfallen lassen, um als „Lockvögel" für die Messebesucher zu dienen. Dazu gehörten ein neues Roll-Up-Plakat zur PJ-Börse sowie den Empfehlenswerten Ausbildungsapotheken und Postkarten mit lustigen Sprüchen. „Du hast nicht mehr alle Tabletten im Blister." kam bei Weitem am besten an und lockte auch die eine oder andere PTA an unseren Stand.

Messetheke des BPhD e.V.

Die expopharm ist immer die ideale Plattform, um mit unseren Kooperationspartnern ins Gespräch zu kommen und die gemeinsame Kooperation zu besprechen.

Diese fest eingeplanten Treffen werden Jour Fixe genannt. Hierbei sind vor allem die Jour Fixes mit der Avoxa Mediengruppe Deutscher Apotheker GmbH, die sozusagen unsere Gastgeber waren, mit Flying Pharmacists, der ADEXA, der NOWEDA, dem Deutschen Apotheker Verlag und dem Wort & Bild Verlag zu nennen.

Bei dem Treffen mit dem Wort & Bild Verlag gab es dieses Mal eine Besonderheit: Der Wort & Bild Verlag überreichte dem BPhD e.V. feierlich die Ergebnisse einer gemeinsam in Auftrag gegebenen Studie mit dem Titel „Grundlagenanalyse: Pharmaziestudium & Berufliche Zukunftsperspektiven 2018". Diese Umfrage wurde vom Monheimer Institut - Team für Marken- und Medienforschung GmbH durchgeführt und beinhaltete Interviews mit 30 sowie eine Online-Umfrage mit 103 Pharmaziestudierenden an insgesamt 21 von 22 Pharmaziestandorten.

Die Zusammenfassung der Ergebnisse wurde auf unserer Website veröffentlicht und gibt euch interessante Einblicke in eure Kommilitoninnen und Kommilitonen.

Auf Grundlage dieser Studienergebnisse fand am Freitagabend eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Das Pharmaziestudium: Chancen und Nebenwirkungen" auf der großen Messebühne der pharma-world statt. Hier durfte Elisabeth Schwarz (Beauftragte für Lehre und Studium) Fragen der Moderatorin Daniela Hüttemann (Pharmazeutische Zeitung) auf dem Podium beantworten und die Antworten der Studierenden in der Studie näher ausführen. Weiterhin nahmen Jan Wagner (Wort & Bild Verlag) und Cynthia Milz (ABDA-Vorstand) anstelle von Dr. Andreas Kiefer (Präsident der Bundesapothekerkammer) an der Diskussion teil.

Überreichung der Studienergebnisse durch den Wort & Bild Verlag

Erstaunlicherweise waren sich die Diskussionsteilnehmer bei der Interpretation der Studienergebnisse sehr einig und sogar bei dem Thema „Studienzeitverlängerung“ blieb der erwartete Widerstand der Vertreterin des ABDA-Vorstandes aus. Dies lässt hoffen, dass wir vielleicht doch in näherer Zukunft mit einer Reform der Approbationsordnung für Apotheker rechnen dürfen.

Ein weiteres Highlight war der Kammernachmittag, zu dem alle Apothekerkammern auf ein Glas Sekt und Schnittchen zum BPhD-Stand eingeladen wurden. Unser Präsident, Max Willie Georgi, hielt hierbei einen detaillierten Vortrag über die Projekte des Verbandes sowie über das 70-jährige Jubiläum und wir ließen das Treffen anschließend mit netten Gesprächen ausklingen.

Der BPhD-Vorstand freut sich immer über die Einladung zum Get-Together der ABDA, da wir hier bei Wein oder Aperol Spritz mit weiteren bekannten Kammervertretern, Redakteuren und Kooperationspartnern ins Gespräch kommen können. Als Abendveranstaltung bot der BPhD aber am Freitag traditionsgemäß auch eine eigene Veranstaltung für ehemalige BPhD-Vorstandsmitglieder an: Zunächst wurden die Ehemaligen mit einem Glas Sekt begrüßt und nach Messeschließung gingen der Vorstand und die Ehemaligen in einem Münchener Restaurant essen. Dies stellte eine willkommene Abwechslung zur sonstigen Verpflegung auf der Messe dar, die fast jeden Tag aus der Weißwurst des Wort & Bild Verlages bestand.

Podiumsdiskussion in der pharma-world

Wir trafen auch einige Studenten bei uns am Stand, wobei die Münchner und Regensburger am stärksten vetreten waren. Aber auch Marburger und Kieler Pharmaziestudierende waren da und haben an unserem Gewinnspiel auf der Messe teilgenommen. Sie mussten das neue BPhD-Maskottchen finden und ein Foto des Fundortes bei Facebook oder Instagram posten und den Verein taggen. Herzlichen Glückwunsch an die beiden Gewinner und stolzen Besitzer eines BPhD-Pullis!

Zeitgleich zur Messe wurden eure Interessen aber auch politisch beim Deutschen Apothekertag (DAT) durch den BPhD-Präsidenten vertreten. Die Eröffnung durch Gesundheitsminister Jens Spahn und die anschließende Fragerunde durch die Apothekerschaft ließ interessante Einblicke in die angespannte gesundheitspolitische Lage zu. Doch eines wurde klar: Die Überarbeitung des Pharmaziestudiums steht ganz weit unten auf der Prioritätenliste des Gesundheitsministers!

Cynthia Milz (ABDA-Vorstand)

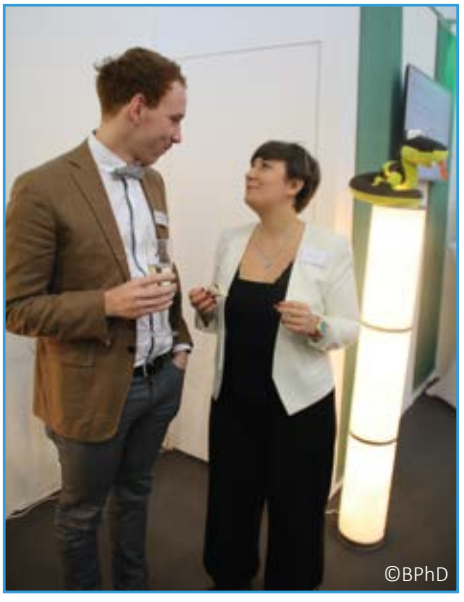
Julia Lanzenrath, Beauftragte für Internet und Presse

Elisabeth Schwarz (Lehre und Studium) am Stand

Informationsbroschüren und Postkarten zum Mitnehmen

Max Willie Georgi im Gespräch mit Kammervertretern beim Kammernachmittag

Besucher am Stand beim Kammernachmittag



Alicia Trendle (Schatzmeisterin) und Maximilian Buch (Ehemaliger Generalsekretär; Kammer Berlin) im Gespräch

Laura Weiß (Internes) beim Sektausschank am Kammernachmittag am BPhD-Stand

Jan Wagner (Wort & Bild Verlag) bei der Podiumsdiskussion

Daniela Hüttemann (Pharmazeutische Zeitung) moderiert die Podiumsdiskussion

Elisabeth Schwarz (Lehre und Studium) beantwortet Fragen zum Pharmaziestudium

Besucher beim Kammernachmittag

Merchandise und Dekoration

Sebastian Drewes (Public Relations) und Elisabeth Schwarz (Lehre und Studium) am Stand

Verstärkung für den BPhD e.V.- Das Alumni-Netzwerk startet durch

Auf der 123. BVT in München wurde das Alumni-Netzwerk in die Satzung des BPhD e.V. aufgenommen. Durch das Netzwerk sollen ehemaligen Vorstandsmitglieder, BVT-Teilnehmer und Absolventen des Studiengangs Pharmazie vernetzt und in die Verbandsarbeit eingebunden werden.

Laut Satzung sind drei Aufgaben für das Alumni-Netzwerk angedacht. So sollen die Mitglieder des Netzwerks dem Verein beratend zu Seite stehen, bei der Suche nach Referenten für die Veranstaltungen wie BVT und Pharmaweekend helfen und die Interessen des Vereins gegenüber Kammern, Verbänden und anderen berufspolitischen Institutionen vertreten.

Strukturgebend für das Alumni-Netzwerk ist der Ältestenrat desselbigen. Der Ältestenrat ist der Vorstand des Alumni-Netzwerks, bestehend aus sechs jährlich gewählten Mitgliedern. Er ist der direkte Ansprechpartner für den Vorstand.

Der erste Ältestenrat wurde im Juli vom Alumni-Netzwerk ernannt. Bis Ende des Jahres wird dieser in Zusammenarbeit mit dem Vorstand das Alumni-Netzwerk weiter ausbauen und die ersten Projekte ins Rollen bringen – so beispielsweise ein großes Ehemaligen-Treffen auf der BVT in Jena. Aktuell setzt sich der Ältestenrat aus den folgenden Personen zusammen:

Hannes Müller

Hannes arbeitet zurzeit als Filialleiter der Römer-Apotheke in Haltern am See und ist Vorstandsmitglied der Apothekerkammer Westfalen-Lippe. Hannes war von 2008 bis 2010 auch im Vorstand des BPhD, zuerst als Beauftragter für Lehre und Studium und anschließend als Präsident.

Julian Thimm

Julian hat nach der Approbation mit einem Masterstudium am Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung Saarland in Saarbrücken begonnen. Julian hat eine Vielzahl an BVTs besucht und die 118. BVT in Tübingen selbst mitorganisiert.

Karsten Wabbel

Karsten ist angestellter Apotheker in einer öffentlichen Apotheke in Sangerhausen. Von 2014 bis 2016 war er Beauftragter für PJ und Recht und, nach der Umstrukturierung der Vorstandsämter, Beauftragter für Recht und Datenschutz. Derzeit ist er zusätzlich noch Mitglied des Ehrenausschusses des BPhD e.V.

Nicole Neitzke

Nicole ist derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin an der MLU Halle und promoviert dort in der Arbeitsgruppe Biochemische Pharmazie. Nicole hat in der Vergangenheit viele BVTs und Pharmaweekends besucht und war für drei Semester Contact Person des FSR Halle zum BPhD e.V..

Nico Kraft

Nico ist Produktmanager bei der Firma Hormosan für die HIV-Sparte und externer Doktorand an der Universität Bonn. In seiner Promotion beschäftigt er sich mit der pharmazeutischen Betreuung von HIV-Patienten in Schwerpunktapotheken. Nico war zwischen 2004 und 2006 im Vorstand des BPhD als Beauftragter für Internet aktiv.

Jan Harbecke

Jan arbeitet als selbstständiger Apotheker in Münster (Westfalen). Er ist Vorstand des Alumni-Vereins Pharmazie Braunschweig und ist außerdem in der Kammerversammlung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe aktiv. Während seines Studiums hat Jan BVTs besucht.

Mit diesen sechs Personen hat sich eine Gruppe gefunden, die den Verein und die Abläufe sehr gut kennt. Aufgrund der bunten Mischung aus verschiedenen Altersgruppen, Tätigkeitsfeldern und Erfahrungen mit dem BPhD sind gute Voraussetzungen gegeben, um produktiv, kreativ und außenwirksam arbeiten zu können. Auch die anderen Mitglieder des Alumni-Netzwerks tragen zu dessen Diversität bei. So bedeutet jedes Mitglied, egal ob in den Ältestenrat gewählt oder nicht, einen Mehrgewinn an Erfahrung und Unterstützung, was einen weiteren Zuwachs an Mitgliedern sehr wünschenswert macht.

Mittlerweile kann man direkt auf der Homepage des BPhD e.V. in einem zweischrittigen Verfahren die Mitgliedschaft im Alumni-Netzwerk beantragen. Dem Alumni-Netzwerk steht neben einem Email-Verteiler auch eine eigene Homepage zur Verfügung, um eine aktive Mitarbeit aller Mitglieder ermöglichen zu können.

Svenja Kristin Hilgenberg, Beauftragte für Jungpharmazeuten

Apotheker ohne Grenzen

Die meisten von euch werden schon einmal von „Ärzte ohne Grenzen“ gehört haben – Mediziner, die auf der ganzen Welt Nothilfe leisten und in Krisengebieten Kranke und Verletzte versorgen.

Aber kennt ihr auch schon die „Apotheker ohne Grenzen“? Seit über 18 Jahren sind diese bereits im Einsatz und setzen sich weltweit für Menschen in Not, die Verbesserung von Gesundheitssystemen und die flächendeckende Versorgung mit Medikamenten ein.

Im Bereich Entwicklungszusammenarbeit verfolgen sie das Ziel, die Gesundheitsversorgung in diversen Projektländern wie z.B. Tansania, Nepal oder Argentinien zu gewährleisten.

Philippinen: Petra Isenhuth

Zu den Tätigkeiten gehört dabei nicht nur die Versorgung mit Arzneimitteln, sondern auch die Vermittlung von Fachkompetenzen, die Ausbildung von Gesundheitshelfern und der Aufbau ganzer Apotheken oder Gesundheitszentren. Die Projektländer sollen in die Lage versetzt werden, ohne Unterstützung auszukommen und die Lebensqualität zu verbessern. In allen Projekten wird daher eng mit den Einheimischen des jeweiligen Landes zusammengearbeitet.

Neben der langfristigen Arbeit sind „Apotheker ohne Grenzen“ auch bei akuten Katastrophen im Einsatz. Voraussetzung dafür ist, dass von den betroffenen Ländern internationale Unterstützung angefordert wird. Dann steht die akute Versorgung mit Arzneimitteln im Vordergrund.

Je nach Ausmaß der Schäden ist es aber auch denkbar, dass aus einer Nothilfe ein längerfristiges Projekt entsteht.

Wie könnt ihr mitmachen?

Ihr möchtet den Verein unterstützen bzw. euch aktiv einbringen? Dann habt ihr die Möglichkeit, Mitglied bei „Apotheker ohne Grenzen“ zu werden. Der Jahresbeitrag beträgt für Studierende und Auszubildende 36€, ansonsten 96€.

Nepal: Eliette Fischbach, Geschäftsführerin von AoG und der lokale Projektkoordinator Dhurba Shrestha

Durch die Mitgliedschaft könnt ihr „Apotheker ohne Grenzen“ nicht nur finanziell unterstützen und die Durchführung diverser Projekte ermöglichen, sondern auch aktiv am Vereinsleben teilhaben, euch für zukünftige Einsätze schulen lassen und eure Ideen und Vorschläge mit einbringen!

Sommertour 2018

Von August bis zur Expopharm im Oktober waren die „Apotheker ohne Grenzen“ auf großer Sommertour und haben an diversen Standorten auf sich aufmerksam gemacht. Vielleicht hattet ihr im Zuge dessen ja bereits die Gelegenheit, persönlich mit den Mitgliedern des Vereins in Kontakt zu treten und euch auszutauschen!

Impressionen der Sommertour, das Anmeldeformular sowie weitere Informationen findet ihr jedoch auch auf der Website:
https://www.apotheker-ohne-grenzen.de/

Denise Grunert, Koordinatorin für Public Health

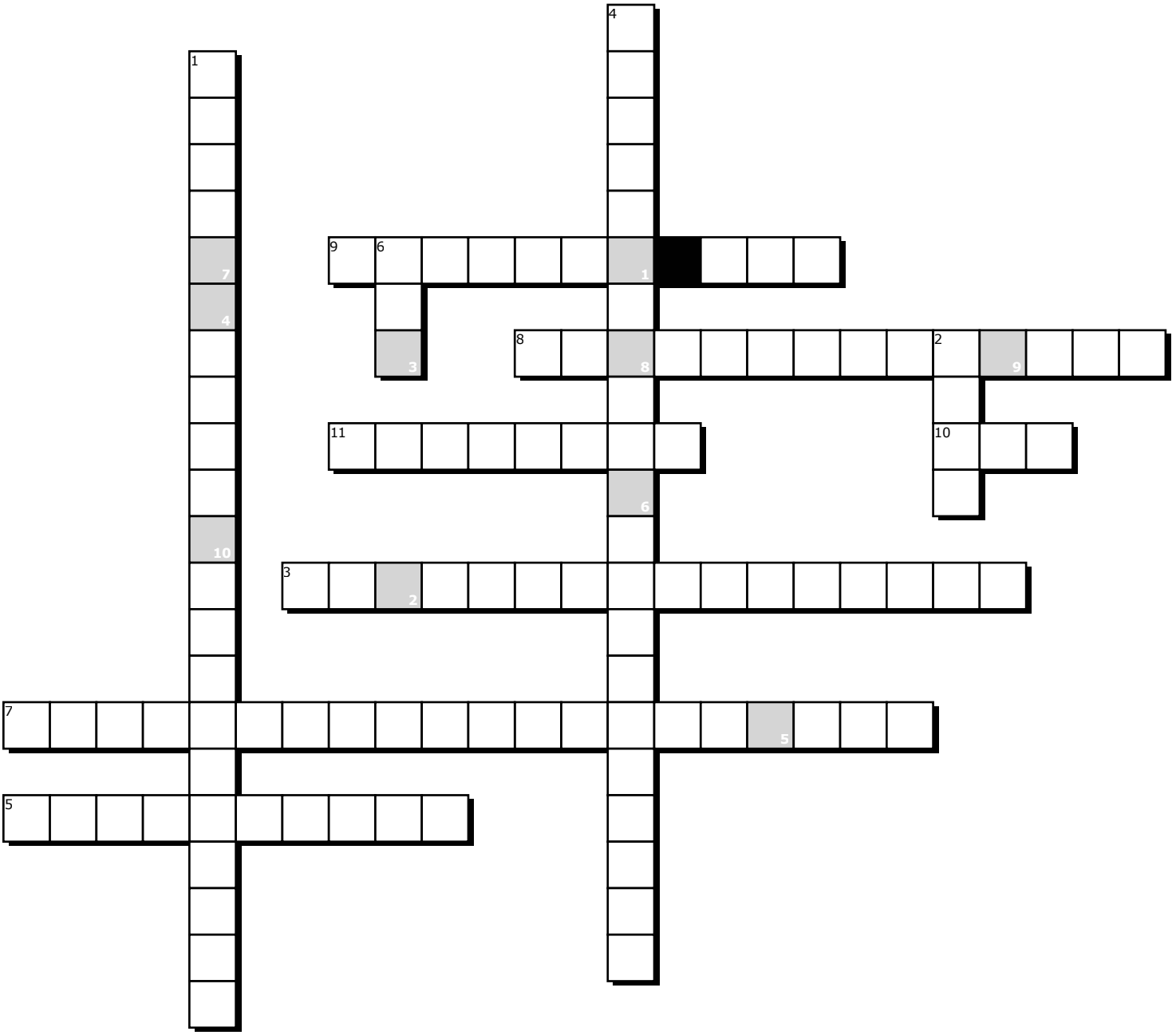
Jetzt mit Pharmaziestudierenden deutschlandweit Kontakte knüpfen!

BPhD

Jetzt bei Pharmabook anmelden auf intern.bphd.de

Pharmabook ist exklusiv für Pharmaziestudierende. Das Passwort erhaltet ihr bei eurer Fachschaft oder ihr meldet euch bei internet@bphd.de

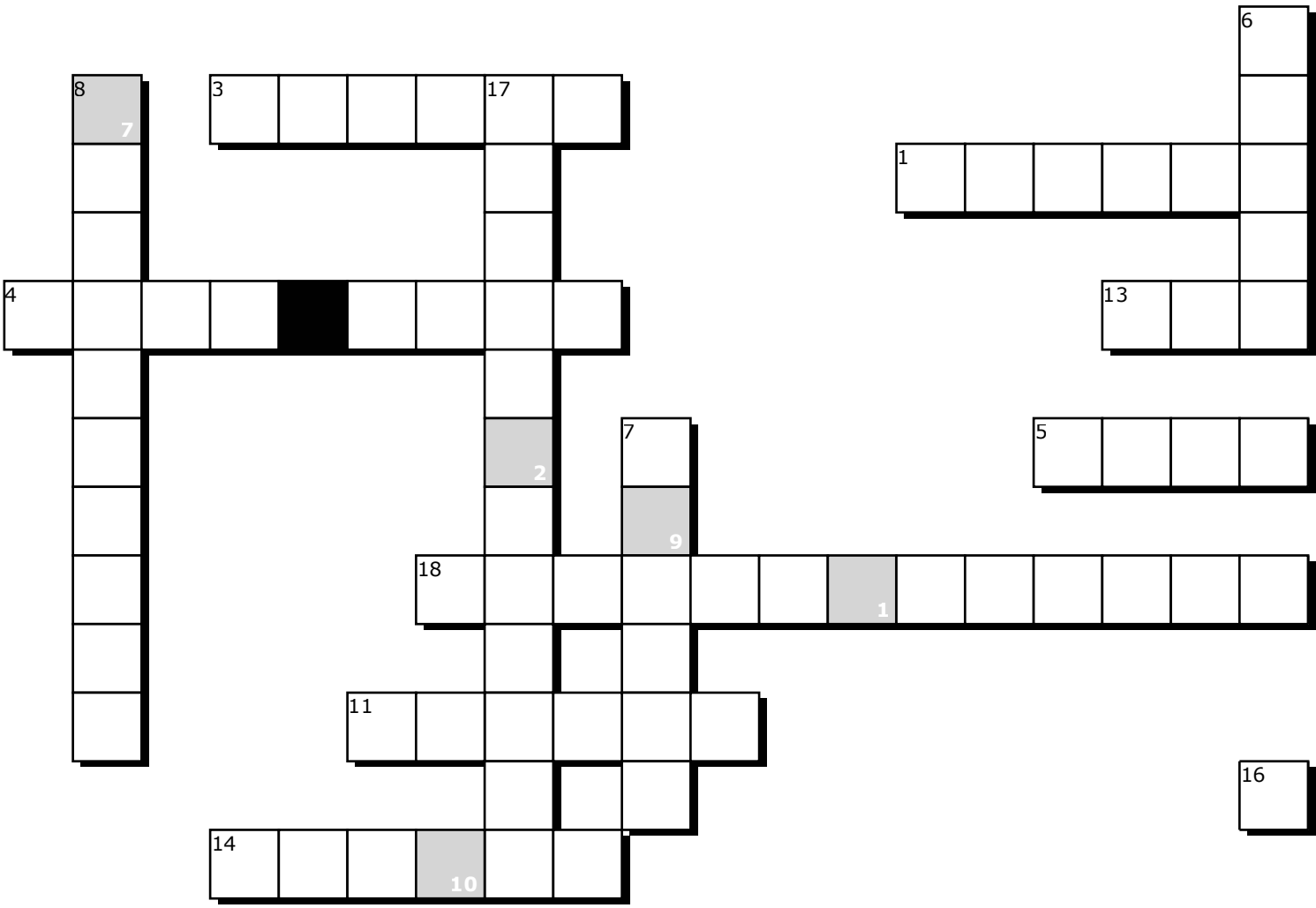
RÄTSELSPASS



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

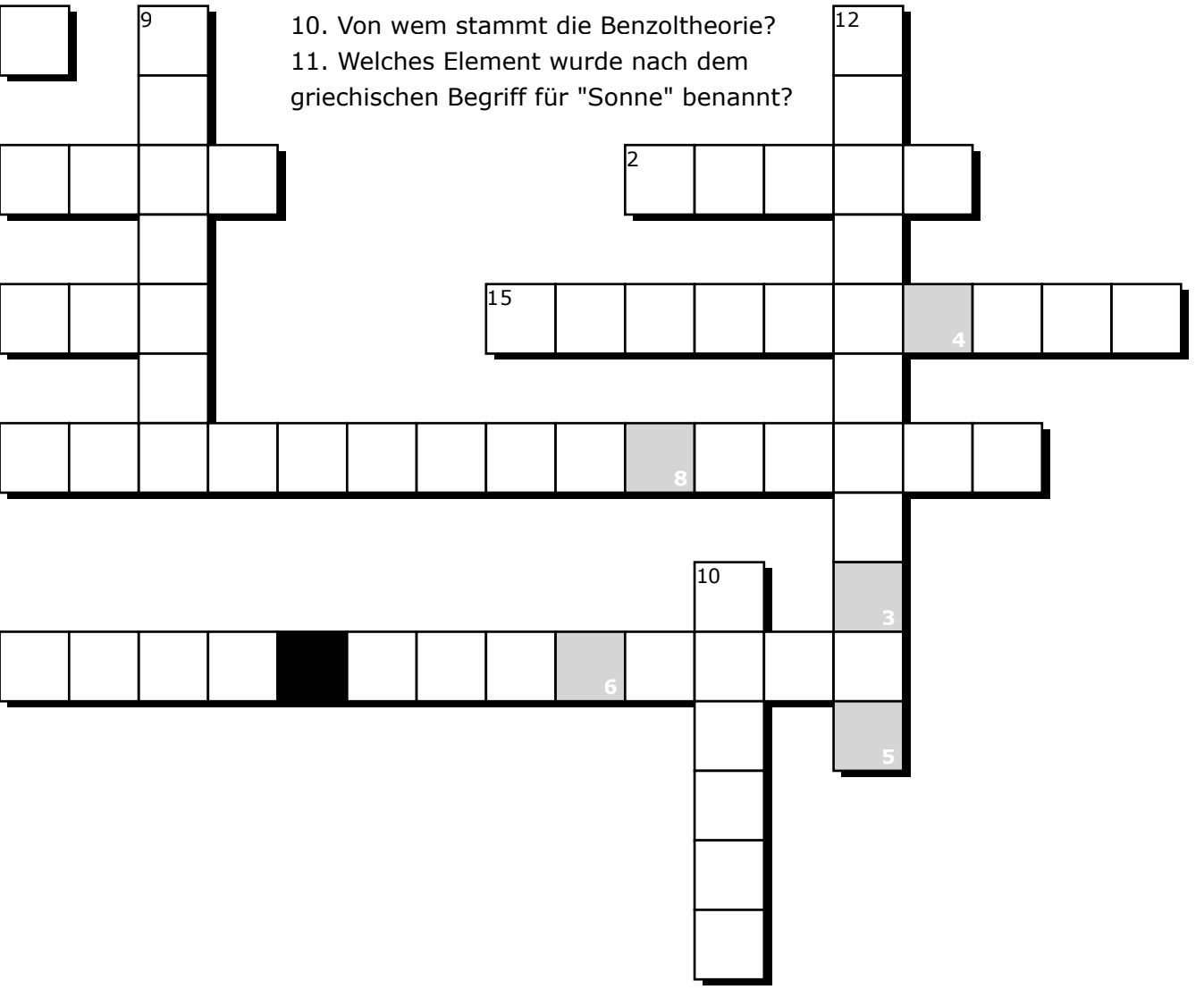
1. Der Bundesverband der ... in Deutschland e.V.
2. Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e.V.
3. bvmd - ... der Medizinstudierenden Deutschlands e.V.
4. Was ist die ADEXA?
5. Wo findet das nächste PharmaWeekend statt?
6. Wie lautet die Abkürzung unseres Kooperationspartners "Apotheker ohne Grenzen"?
7. Was ist das höchste Entscheidungsorgan des BPhD e.V.?
8. Wie viele Fachschaften vertritt der BPhD e.V.?
9. Welcher Wettbewerb wird jedes Jahr im Zeitraum von Halloween ausgetragen?
10. Bei diesem Vorstandsspondoren kannst du zum Beispiel eine Laborhaftpflichtversicherung abschließen. (Abkürzung)
11. Welches Tier ist das neue Vereinsmaskottchen?

RÄTSELSPASS



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

1. Wie lautet der Nachname des Entdeckers des Penicillins?
2. Alkohol reagiert mit Carbonsäure - was entsteht?
3. Die Kokosnuss ist botanisch keine Nuss, sondern?
4. Was ist die vielleicht bekannteste "Erfindung" eines Apothekers?
5. Wie heißt das schwerste Isotop des Wasserstoffs?
6. Welches Element hat die Ordnungszahl 54?
7. Welches Element brachte Marie Curie den ersten Nobelpreis ein?
8. Wie lautet der Mädchenname sowie zweite Nachname von Marie Curie?
9. Alfred Nobel ist der Erfinder von...
10. Von wem stammt die Benzoltheorie?
11. Welches Element wurde nach dem griechischen Begriff für "Sonne" benannt?



12. Welches Metall ist unter Normalbedingungen flüssig?
13. Nachname eines Apothekers, der als deutscher Schriftsteller bekannt wurde?
14. Markenname eines Medikaments in rautenförmiger blauer Tablette, das so manchen Mann schon glücklich gemacht hat
15. Welche Stadt in Nordrhein-Westfalen wurde nach einem bedeutendem Apotheker benannt?
16. Wie lautet der Name der ältesten Apotheke Deuschlands?
17. Der Apotheker ist ein Kaufmann, viel mehr aber ist er ein ...!
18. Welches Ministerium ist für die Apotheker und anderen Heilberufler in Deutschland politisch am meisten verantwortlich?

RÄTSELSPASS

1					7			9
	4				2		1	7
6	7	8		5	9			
		1						
3		2				9		
	5	9		1		3		2
	3		8	7				6
5			2				3	
8			3		6		5	

			1			7	2	
		8		6			3	
1				5				
	5				4	9		8
			6	9	3	2		
	3		9			6		
	8		5		6			
7	9			8		5	1	

Summer University - Ein Blick über den Tellerrand

Vom 23-28.06.18 war es wieder soweit: in diesem Zeitraum fand die diesjährige Summer University statt. Aus ganz Europa trafen sich Pharmaziestudierende in der Millionenstadt Izmir. Eine Woche lang wurde den Teilnehmern ein abwechslungsreiches Programm aus Social Skill Trainings, Workshops zum Thema „Communication barriers between pharmacists and the patient“ und Freizeitgestaltung geboten.

Das Freizeitprogramm startete mit einer Stadtrallye. Bei dieser Gelegenheit gewann man die erste Orientierung, erhielt interessante Fakten zu Stadt und Kultur und lernte einige Sehenswürdigkeiten kennen. Gleichzeitig konnte man die Gruppenleiter nach den besten Cafés fragen.

Das Highlight der Woche war ein Bootsausflug ans Meer. Die Abkühlung bei sommerlichen Temperaturen um 35°C war sehr willkommen. Einen Tag lang konnten wir im Meer schwimmen, Faulenzen, interessante Gespräche über die Kurse führen und Kontakte knüpfen. Auch mit kulturellen Angeboten wurden wir in dem geschichtsträchtigen Land versorgt. In den UNESCO geschützten Ruinen von Ephesus lernten wir mehr über die Epochen dieser beeindruckenden Stadt. Anschließend konnten wir im touristischen Ort Sirince das bergige Ambiente und authentische Essen genießen.

Eine "Public Health Campaign" ist natürlich, wie bei jedem EPSA Event, Teil des Programms. Nach einer gemeinsamen Einweisung, wie man Kontakt zu Passanten aufnehmen und sie in ein spannendes Gespräch einbeziehen kann, engagierte sich eine Gruppe bei der Strandpromenade, nicht unweit der Unterkunft und die andere in einem Einkaufszentrum. Es sollten Informationen zur korrekten Medikamenteneinnahme, Lagerung und Entsorgung mit auf den Weg zu geben werden. Die Kleingruppen wurden jeweils von türkischen Studenten als Dolmetscher begleitet. Hatte man die anfängliche Befangenheit überwunden, entwickelte sich ein freundliches Gespräch, die Passanten hatten Spaß an unserem Ratespiel und waren dankbar für den Austausch und neue Erkenntnisse. Und wir, als angehende Apotheker, haben geübt, wie ausführliche Beratung funktionieren kann.

Teilnehmer der Summer University

Die berühmt berüchtigte „International Night“ bot kulinarische Leckerbissen aus ganz Europa. Einige davon sogar aus der Eigenheimherstellung. Durchmischt mit Liedern aus ganz Europa konnte man beschwingt durch den Abend tanzen.

Bei guter Gesellschaft und vielen Eindrücken vergeht die Zeit wie im Flug. Die elegante Gala Night fand auf einer großen Terrasse eines Restaurants statt, wo wir die Summer University an einem warmen Sommerabend ausklingen lassen konnten.

Für mich war es die zweite Teilnahme an einer Summer University. Ich freue mich über die Gelegenheit Studierende meiner Fachrichtung aus ganz Europa zu treffen. Man lernt Land und Leute auf eine ganz besondere Art kennen. Einen solchen Urlaub kann man nach dem Studium nicht mehr machen. Man bekommt die Möglichkeit eigene Stärken auszuleben, die im fachbezogenen Studium zu kurz kommen. Ich kann nur weiterempfehlen diese Erfahrung im Studium mitzunehmen.

Natalia Brozda,
Pharmazeutin
im Praktikum

From Lab to Counter – the different pharmacists' profiles and their contant contribution to global health

Die deutsche, österreichische und schweizerische Delegation

Unter diesem Motto fand vom 29.07. – 07.08.2018 in Mendoza, Argentinien der 64th IPSF World Congress statt. Sonntagmorgen: Weltweit brechen Pharmaziestudierende nach Argentinien auf. Einige sind auch schon länger in Südamerika unterwegs, damit sich die weite Anreise lohnt. Auch in Deutschland machen sich in Düsseldorf, Marburg, Halle und Regensburg Studierende auf den Weg – nächster Treffpunkt Mendoza. Die ersten Kontakte wurden schon vor der Ankunft dort geknüpft und alle Ankömmlinge wurden liebevoll vom Reception Committee in Empfang genommen. Schon beim Verlassen des Flughafens konnte man die beeindruckende Aussicht auf die Anden genießen. Am gleichen Abend fand auch die Opening Ceremony statt, bei der alle Delegationen vertreten waren. Zum Glück waren wir alle nicht stark vom Jetlag betroffen, denn am nächsten Tag ging es schon nach dem Frühstück in den Hotels zur Maza Universtität. Dort trafen sich alle Teilnehmer der jeweiligen Regional Offices für einen kurzen Rückblick und um neue Ideen für Projekte zu sammeln. Danach war Contact-Person- bzw. Student-Exchange-Officer-Meeting und für alle anderen Teilnehmer gab es selbstverständlich ein Alternativprogramm bis zum gemeinsamen Mittagessen in der Sonne. Die Pausen waren sowieso immer die

Teilnehmer des Weltkongress

beste Gelegenheit, um neue Leute kennenzulernen und sich über alles Mögliche zu unterhalten. Wann trifft man schon einmal Freunde aus so vielen unterschiedlichen Ländern zu einem Zeitpunkt an einem Ort? Am Nachmittag ging es dann zum ersten Mal für alle offiziellen Delegierten in die General Assembly – diese kann man sich wie ein Treffen von Vertretern aus allen teilnehmenden Ländern vorstellen. Während des ganzen Kongresses wurden dort Ämter neu gewählt, über die Aufnahme neuer Mitgliedsländer abgestimmt, wichtige Personen für den Verein geehrt, auf die beiden letzten Kongresse zurückgeblickt und natürlich auch der Organisationsplan für den nächsten Kongress in Ruanda verabschiedet. Die bisherige European Regional Assembly, welche dieses Jahr in Portugal stattfand, heißt jetzt European Regional Symposium und wird in Warschau, Polen ausgerichtet werden. Schlussendlich wurde auch noch entschieden, wo der IPSF World Congress 2020 stattfinden wird. Neben unserer Dreiländer-Bewerbung mit Österreich und der Schweiz haben sich auch noch Ägypten, Frankreich und Korea beworben. Keine leichte Entscheidung, aber letztendlich fiel die Wahl auf Korea. Herzlichen Glückwunsch! Aber auf dem Weltkongress wurden nicht nur wichtige Entscheidungen getroffen, auch die pharmazeutische Fortbildung kam nicht zu kurz. So gab es für alle Teilnehmer zwei Kongresstage, an denen passend zum Kongressmotto Vorträge gehalten wurden, man an Workshops teilnehmen konnte oder Themen zur Gruppendiskussion aufgegriffen wurden. Sowohl das Scientific Symposium als auch das Educational Symposium waren ein voller Erfolg. Es wurden viele neue Möglichkeiten aufgezeigt, bereits als Pharmaziestudierende und auch später im Beruf bestmögliche Patientenversorgung zu gewährleisten. Des Weiteren war es zum Beispiel auch unglaublich interessant zu erfahren, wie unterschiedlich Studium und Aufgaben später im Beruf in den einzelnen Ländern sein können. Aber nicht nur hier hat das Organisations-Team einen großartigen Job gemacht. Das Rahmenprogramm war wirklich allererste Sahne. Egal ob Neon-Party, International Night, argentinischer Abend, Kostümparty oder der gigantische Galaabend am letzten Tag – wir hatten wahnsinnig Spaß! Zum Schluss bleibt wirklich nur zu sagen, dass der Kongress trotz aller Anstrengungen eine einzigartig schöne Erfahrung war! Viva la Pharmacie!

Die deutsche Delegation beim Gala-Abend

Dreiländer-Delegation bei der International Night

Luisa Pollmann,
IPSF Contact Person

125. Bundesverbandstagung

Wo: Jena
Wer: alle Fachschaften Pharmazie in Deutschland
Anmeldung: bis zum 4.11.
(5 Plätze pro FS sicher, am Ende Vergabe noch freier Plätze anderer FS)

Weitere Infos:
https://www.bphd.de/event/125-bundesverbandstagung-jena/

©FS Jena

World Antibiotic Awareness Week

Wer: alle Fachschaften Pharmazie in Deutschland
Wann: 12.11. - 18.11.2018

Weitere Infos:
In der Wöchentlichen Infusion

© Copyright World Health Organization (WHO), 2017. All Rights Reserved.

Ansprechpartner:
Denise Grunert
kampagne@bphd.de

Welt-AIDS-Tag

Wer: alle Fachschaften Pharmazie in Deutschland
Wann: 01.12.2018

Weitere Infos:
In der Wöchentlichen Infusion

Ansprechpartner:
Denise Grunert
kampagne@bphd.de

©WAT

WELT-AIDS-TAG.DE

bvmd Bundeskongress „Ex:Machina - Medizin zwischen Mensch und Maschine“

Wo: Rostock
Wer: Pharmaziestudierende in Deutschland (als Gäste)
Wann: 30.11. - 02.12.2018
Anmeldung: siehe Website

Weitere Infos:
https://www.bvmd.de/aktiv-werden/bundeskongress-2018-in-rostock/

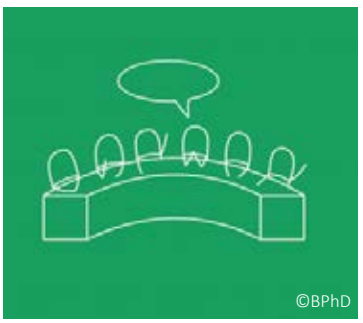
©bvmd

Treffen der AG Gesundheitspolitik (online)

Wo: online
Wer: alle Pharmaziestudierenden in Deutschland
Wann: immer am 2. Donnerstag im Monat

Weitere Infos:
https://www.facebook.com/BPhDeV/

Ansprechpartner:
Constantin Hauser
gesundheitspolitik@bphd.de


©BPhD

Topfit ins letzte Examen

Govi

Passend zum PhiP-Leitfaden und den Arbeitsbögen der BAK

Fit für das Dritte Staatsexamen

Wegweiser für Pharmazeuten im Praktikum

Kerstin Kemmritz
2018, 183 S., 46 Abb., 68 Tab.,
ISBN 978-3-7741-1381-7

27,90 €

Geschafft! – Das Zweite Staatsexamen haben Sie in der Tasche. Jetzt beginnt das praktische Jahr in der Apotheke, auf dessen zahlreiche Herausforderungen es sich vorzubereiten gilt:

- **Wann ist ein Rezept formal richtig ausgestellt?**
- **Wie berät man Patienten in der Selbstmedikation?**
- **Was muss man in Rezeptur und Defektur beachten?**
- **Wie funktioniert ein Qualitätsmanagementsystem?**

Das vorliegende Werk beantwortet all diese Fragen zuverlässig. Es unterstützt Ihren Einstieg in die Berufswelt und bereitet Sie ideal auf Ihre Abschlussprüfung vor.

Unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Bundesapothekerkammer (BAK) und der Vorgaben der Approbationsordnung erläutert Kerstin Kemmritz die Anforderungen der Apothekenpraxis. Pharmazeutische Beratung, Arzneimittelherstellung und -prüfung, apothekenübliche Dienstleistungen und Medizinprodukte werden dabei ausführlich behandelt.

Die Autorin liefert zudem zahlreiche Fallbeispiele und Praxistipps, verweist auf Leitlinien, Online-Angebote und Quellen zum Selbststudium. Hinweise auf die jeweils passenden Arbeitsbögen der BAK helfen bei der Vertiefung. Anhand der »Verständnisfragen« in jedem Kapitel können Sie testen, ob Sie den Stoff verinnerlicht haben.

Mit diesem Buch sind Sie den praktischen Aufgaben als »Novize« in der Apotheke bestens gewachsen und werden fit für den dritten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung.

govi.de – der Buchshop für Pharmazeuten

Tel. +49 6196 928-250 · Fax -259 · E-Mail service@govi.de

AVOXA
Mediengruppe Deutscher Apotheker

Update zur AG Zukunft

Am 17. Juli traf sich die neu gegründete AG Zukunft zum ersten Mal online. Unser Thema war „Prüfungsformen“. Jeder von uns hat bereits mehrere Prüfungen jeglicher Art abgelegt: Schriftlich, mündlich, Multiple Choice (MC), Single Choice (SC) und so weiter. Eine Diskussion darüber zu führen, ist natürlich recht schwierig. Kaum einer mag Klausuren, egal wie sie gestaltet werden. Aber gibt es weitere geeignete Prüfungsformen, von denen noch nicht jeder etwas gehört hat?

Wie sieht es denn mit E-Klausuren aus? Zum Beispiel in Halle ist es für die Biologieklausuren ganz normal, dass nicht mehr nur mit Stift und Papier das Wissen abgefragt wird. Alle Studierenden bekommen einen mit einem Laptop ausgestatteten Platz vom LLZ (Zentrum für multimediales Lehren und Lernen) zur Verfügung gestellt und lösen die Fragen daran. Mit einem personalisierten Zugang loggt man sich im Prüfungsportal ein und schon erscheint die erste Frage. Die Auswertung übernimmt zuerst auch das Computerprogramm, nachkontrolliert wird bei kritischen Fragen vom Dozenten. So kommen die Ergebnisse recht schnell, manchmal sogar noch am gleichen Tag. Papiersparend ist es noch dazu. Die Form der Fragen variiert von MC- oder SC-Fragen über offene Fragen mit kurzen Antworten bis hin zum Sortieren von Begriffen zu Bildern. Nichts ist unmöglich!

Eine andere, für die meisten Teilnehmer unbekannte, Prüfungsform ist das OSCE: Objective structured clinical examination. Medizinstudierende nutzen OSCEs schon lange, seit einiger Zeit auch die Klinische Pharmazie in Mainz.

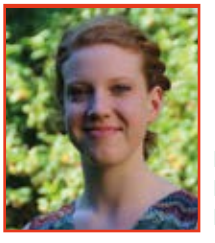
Das Ziel ist, nicht nur auswendig gelerntes Wissen abzufragen, sondern zwischenmenschliche und fachliche Kompetenz zu prüfen. Es gibt mehrere Stationen in verschiedenen Räumen, die durchlaufen werden müssen. In jedem Raum bildet sich ein neues Szenario, z.B. Beratungen zu verschiedenen Themen. Die Studierenden wissen vorher nicht, worum es genau geht. Sie betreten also den Raum unvoreingenommen. Es gibt eine kurze Zusammenfassung zur bevorstehenden Beratung. Danach kommt ein Patient (dargestellt durch einen fachfremden Schauspieler) zum Studierenden und möchte beraten werden. Dafür gibt es auch ein gewisses Zeitpensum bis zum Wechsel zur nächsten Station. Die Prüfung wird anhand einer Checkliste von einem Apotheker bewertet und mit einer Kamera aufgenommen, um danach positive und negative Aspekte aufgreifen zu können.

Die Durchführung erfolgt im Rahmen der Veranstaltungen zur Klinischen Pharmazie als Abschlussklausur. Die Teilnehmer des Treffens waren sich einig: OSCEs sind zwar für die Lehrenden sehr aufwendig, aber definitiv eine tolle Möglichkeit, um Theorie und Praxis in eine Prüfung zu bringen!

Zum Schluss des Treffens wurde noch kurz über die Umsetzung praktischer Prüfungen und die Staatsexamina gesprochen.

Das nächste Treffen erfolgt im September nach Berichtsschluss des GHB zum Thema „CHE Hochschulranking“.

Falls ihr an der Arbeit der AG Zukunft interessiert seid oder Fragen habt, dann könnt ihr euch in den Verteiler eintragen und natürlich an unseren Treffen teilnehmen oder mir an studium@bphd.de eine Mail schreiben. Vor jedem Treffen machen wir Werbung dafür auf Facebook und Instagram, sowie in der Gruppe der AG Zukunft im Pharmabook!



Elisabeth Schwarz,
Beauftragte für
Lehre und Studium

Making of a PosPap

Auf der kommenden 125. BVT in Jena wird ein Positionspapier mit dem Titel „Evidenz in der Apotheke – Gehört Homöopathie ins Apothekenregal?“ von der AG Gesundheitspolitik zur Abstimmung gestellt. In diesem Artikel wollen wir Euch einen Einblick in den Entstehungsprozess des Papiers geben.

Die Idee, ein Positionspapier zu dem Thema zu schreiben, entstand auf dem ersten AG-Wochenende Mitte Juni in Heidelberg. In einem der drei Workshops an diesem Wochenende diskutierten wir darüber, ob Homöopathika in Zeiten der evidenzbasierten Beratung in der Apotheke überhaupt noch gehandelt werden sollten. Homöopathische Präparate sind wohl das bekannteste Beispiel für Apotheken-Produkte, die auch nach langem Bestehen am Markt ihre Wirksamkeit nicht zweifelsfrei nachweisen können. In den letzten Jahren wurde in der Fachöffentlichkeit intensiv darüber debattiert, ob solche Präparate trotzdem einen Platz im Apothekenregal haben können.

Grund genug für die AG Gesundheitspolitik, sich das Thema auf dem AG Wochenende einmal vorzunehmen. Obwohl die Diskussion sehr kontrovers geführt wurde, zeigte sich am Ende doch eine klare gemeinsame Haltung. Wir waren uns einig, dass sich der Patient auf die Wirksamkeit von in der Apotheke erhältlichen Arzneimittel verlassen können muss und Ehrlichkeit in der Beratung höchste Priorität genießt. Daher passt der Verkauf von Homöopathika für uns nicht ins Bild. Bald formte sich die Idee, auch öffentlich dazu Stellung zu beziehen. Die Idee des Positionspapiers war geboren.

In den darauffolgenden Wochen ging es zunächst darum, genauer zum Thema Homöopathie zu recherchieren, denn wir wollten das Positionspapier auf eine solide Faktengrundlage stellen.

Im August trafen wir uns noch einmal in Würzburg um die Arbeit an dem Papier voranzutreiben. Nachdem wir uns gegenseitig die Ergebnisse unserer Recherchen vorgestellt hatten, entwarfen wir zunächst eine Struktur und machten uns in Kleingruppen an den Schreibprozess. Auch wenn der erste Entwurf schnell geschrieben war, bedurfte es im Anschluss viele Runden von Überarbeitungen, in denen wir immer wieder den Text umschrieben und neue Formulierungen einbauten. Mitte September waren wir dann soweit mit unserer Arbeit zufrieden und schickten das Papier als Entwurfsfassung den Fachschaften zu. Im Moment befinden wir uns in der Phase des Dialogs mit den Fachschaften um eine für alle konsensfähige Version des Positionspapiers zu erstellen, die wir dann auf der 125. Bundesverbandstagung in Jena der Delegiertenversammlung vorlegen können.

In Jena wird sich zeigen, ob unsere Haltung zu Homöopathie in der Apotheke von allen Pharmaziestudierenden geteilt wird und somit zur offiziellen Position des Verbands werden kann. Yannick Daferner (FS Heidelberg), selbst Mitglied der AG, freut sich auf die Herausforderung seine Kommilitonen von der Position zu überzeugen: „Die größte Herausforderung liegt mit der Vorstellung des Positionspapiers vielleicht noch vor uns. Allerdings wird gerade dieser Punkt mit großer Sicherheit der spannendste Abschnitt des Projekts. Ich bin unheimlich neugierig und freue mich auf die Reaktionen der Fachschaften.“

Insgesamt können wir mit Recht behaupten, dass wir viel Herzblut in das Positionspapier gesteckt haben. Aber auch wenn es viel Arbeit war, steht rückblickend der Spaß an der intensiven Auseinandersetzung mit der Thematik im Vordergrund. Yannick dazu: „Besonders viel Spaß haben mir die AG-Wochenenden bereitet. Eine geradezu familiäre Atmosphäre dank Unterbringung und Organisation durch Gastgeber-Studis in deren Stadt hat dazu beigetragen, dass auch bei einem großen Arbeitspensum Motivation und Spaß dauernd mit an Bord waren.“

Wir freuen uns auf eure Rückmeldungen zum Positionspapier und sind gespannt, ob ihr unsere Meinung teilt. Wenn ihr in Zukunft gerne mehr von unserer Arbeit mitbekommen wollt oder euch aktiv beteiligen möchtet, meldet euch am Mail-Verteiler der AG Gesundheitspolitik im internen Bereich der BPhD-Homepage an. So könnt ihr immer auf dem Laufenden bleiben und erhaltet regelmäßig die Links für unsere monatlichen online Treffen. Wir freuen uns auf eure Teilnahme, das nächste Positionspapier lässt bestimmt nicht lange auf sich warten.

Constantin Hauser, Beauftragter für Gesundheitspolitik

OSCE in der Klinischen Pharmazie in Mainz

Während der 124. BVT in Frankfurt fand ein Patient Counselling Event (PCE), ein Beratungswettbewerb, statt. Dabei wurde auch die Prüfungsform einer OSCE (Objective structured clinical examination) vorgestellt.
Aber was ist eine OSCE? In diesem Artikel zeige ich euch, wie an unserer Johannes Gutenberg-Universität (JGU) in Mainz die Klinische Pharmazie aufgebaut ist und wie die Prüfung umgesetzt wird.

Zum Seminar

An der JGU gliedert sich die Klinische Pharmazie in insgesamt fünf Teile Klinische Pharmazie I-V und zusätzlich noch in Pharmakoepidemiologie und –ökonomie.
Bei der OSCE handelt es sich um den Leistungsnachweis des Seminars „Klinische Pharmazie I“, der in dieser Form seit dem Sommersemester 2014 verpflichtend ist. Das Seminar teilt sich in elf Termine zu unterschiedlichen Themen, die in unserer Trainingsapotheke oder in der Krankenhausapotheke der Universitätsmedizin Mainz stattfinden. Anhand eines Skriptes bereiten wir die Stationen vor. Hier sind diverse Informationen z.B. zu Arzneimitteltherapie bei Schwangerschaft und Kindern, Interaktionen oder Gerinnungsmanagement enthalten. Während des Seminars üben wir Beratungsgespräche, zum Teil auch in Kleingruppen. Die Beratungsgespräche werden in einem Rollenspiel von je zwei Studierenden vorgeführt. Dabei spielt eine Person den Patienten, die anderen Person den Apotheker. Vor jedem Beratungsgespräch erhält die Person, die den Patienten spielt, eine Karteikarte mit bestimmten Eckdaten zu Beschwerden und Lebensumständen des Patienten und versucht im Rollenspiel, diese dem Apotheker zu schildern. Die Person, die den Apotheker spielt, hat keinen Einblick in die Karteikarte und berät auf Grundlage der Informationen, die er während des Gesprächs mit dem Patienten erhält. Danach wird das Gespräch mit der gesamten Gruppe besprochen und anhand einer Checkliste Verbesserungsvorschläge gemacht. Alle Seminare werden durch Apotheker/-innen der Krankenhausapotheke, sogenannte Teacher Practioner, betreut. Während der Termine herrscht eine entspannte Atmosphäre, sodass es auch gar kein Problem ist, wenn man einen Fehler macht. Als Orientierungshilfe dienen bei fast allen Beratungsgesprächen die BAK-Leitlinien, die frei zugänglich auf der Webseite der ABDA zu finden sind.

Zur Triade

Bei der Triade handelt es sich um ein einzigartiges interdisziplinäres Lehrprojekt, das in Kooperation mit dem Fachbereich für Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft am Standort Germersheim der JGU und mit dem Fachbereich Medizin erfolgt. Bei der Triade treffen also Fachdolmetscher, Medizin- und Pharmaziestudierende aufeinander, um ein Beratungs- bzw. Aufklärungsgespräch mithilfe des Dolmetschers zu üben. Dabei werden meist Themen wie z.B. Diabetes sowie Beratung zur Selbstmedikation behandelt. Hier finden die Beratungsgespräche unter Aufsicht eines Apothekers und eines Hochschullehrers der jeweiligen Sprache statt. Sinn und Zweck ist die Verbesserung der medizinischen und pharmazeutischen Betreuung von Menschen mit Migrationshintergrund.

Zur OSCE

In Mainz stehen den Studierenden vier schriftliche und sechs mündliche Prüfungen mit je fünf Minuten Bearbeitungszeit bevor. Zwischen den Prüfungen liegen anderthalb Minuten Wechselzeit, um ein kurzes Feedback zu erhalten und sich vor der nächsten Station einzufinden.
Zu Beginn erhält jeder Studierende einen Zettel mit einer Zahlenabfolge, diese entsprechen den Nummern der Prüfungsräume. Nach dem „Anpfiff“ darf die Tür geöffnet werden und man begibt sich zu einem Tisch, auf dem die Fragestellung und entsprechendes Zusatzmaterial z.B. ein Fertigarzneimittel oder Demonstrationsmodelle und Broschüren liegen. Nach einer kurzen Orientierung startet die Prüfung. Die mündlichen Prüfungsteile stellen Beratungssituationen dar, wie sie in der Apotheke erfolgen. Nach Abschluss einer Beratung erhält man ein Feedback zu sogenannten Softskills wie beispielsweise Blickkontakt, Laiensprache etc. und danach geht’s weiter zur nächsten Station.
Insgesamt handelt es sich hier um eine abwechslungsreichere und kommunikativere Prüfungsform. Das stellt eine Abwechslung zu der gewohnten Routine aus An-, Abtestaten und Kolloquien dar.

Hanna Gorges,
Fachschaft Mainz

#bphdfüreuch – Wenn sich der Vorstand für ein Arbeitswochenende trifft

Die Vorstandsarbeit erledigt normalerweise jeder Beauftragte und Koordinator von zu Hause aus. Wir arbeiten also in ganz Deutschland verteilt. Doch mehrfach im Semester kommen wir für ein ganzes Wochenende an einem Standort zusammen. In diesem Semester fanden bereits drei dieser sogenannten pVTs (persönliche Vorstandstreffen) statt. Jedes davon an einem anderen Ort. Schließlich soll jeder einmal in den Genuss kommen, der Gastgeber eines pVTs zu sein. Das erste, Anfang Juli, fand in Weimar statt und wurde von Elisabeth Schwarz (Beauftragte für Lehre und Studium) ausgerichtet. In dem neu gebauten Haus ihrer Eltern fühlten wir uns trotz noch fehlender Türen pudelwohl und träumten schon von einem eigenen BPhD-Haus. Das zweite pVT, Ende August, richtete Laura Weiß (Beauftragte für Internes) mit Unterstützung von Max Ohlendorf (Koordinator für Interprofessionelles) in Würzburg aus. Diesmal in kleinerer Runde, aber nicht weniger produktiv. Vor kurzem fand das dritte pVT in Marburg statt, welches von mir (Julia Neumann, Pressekoordinatorin) und Christian Dündar (ehemaliger Beauftragter für Bildung und Tagung) organisiert wurde.

Ein pVT läuft im Großen und Ganzen immer nach demselben Prinzip ab: Freitagnachmittag/-abend trudeln nach und nach die meisten ein. Am Samstag wird erst einmal gefrühstückt, um sich für den langen Tag zu stärken und dann beginnt Max Willie Georgi (Präsident) mit ein paar Teambuilding-Spielen und/oder einem Training. Anschließend wird Samstag und Sonntag die TO (Tagesordnung) abgearbeitet, wobei sich immer noch einige Dinge daraus ergeben, die dann meist nach dem offiziellen Teil Samstagabend besprochen werden.

Bei den vergangenen drei pVTs ging es neben allgemeinen Dingen, die eben besprochen und gemacht werden müssen, z.B. das Erstellen

und Aufräumen von SOPs (Standard Operating Procedure), das Besprechen von Anträgen, die der Vorstand auf der nächsten BVT (Bundesverbandstagung) stellen möchte, etc., vor allem um die Gestaltung eines besonderen Abendprogramms auf der 125. (Jubiläums-)BVT in Jena sowie die Organisation der expopharm.

Nach einem solchen Wochenende mit viel Spaß und Arbeit, jedoch sehr wenig Schlaf – also genau wie auf einer BVT – sind zwar alle froh, wenn sie Sonntagabend wieder im eigenen Bett schlafen können und noch froher, falls am Montag Ausschlafen angesagt ist, aber auch glücklich, Teil eines tollen Wochenendes gewesen zu sein. Ja, es ist anstrengend, aber es macht noch viel mehr Spaß. Die Arbeit in einem motivierten Team bringt nicht nur den BPhD sowie die Beauftragten und Koordinatoren in ihrem Amt weiter, sondern auch jeden Einzelnen in seinem Leben.

Liebe „Kollegen“, es war ein tolles Semester mit euch und ich freue mich auf das nächste mit neuen Gesichtern im Vorstand.

Eure Julia

Julia Neumann,
Pressekoordinatorin

Leadership Summer School – ein sehr persönlicher Spielplatz

Die Leadership Summer School, kurz LSS, ist ein Event, welches jeden Sommer von Zero Generation ausgerichtet wird. Zero Generation ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Soft-Skill- und Non-formal-Education-Trainern aus der ganzen Welt. Ihr Ziel ist es, einen Ort der persönlichen Entfaltung zu schaffen, frei von Bedenken und Vorurteilen, entfernt vom Alltag. Das ist ihnen in diesem Jahr schon bei den Örtlichkeiten gelungen. Das kleine Dorf, wenn man es überhaupt so nennen kann, Puvociai liegt mitten im Nirgendwo in Litauen. Um dort hinzugelangen, sind zwei Stunden Fahrt mit dem Auto von der Hauptstadt Vilnius nötig.

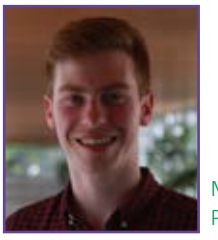
Ich hatte im Frühjahr mehrmals von LSS gehört. Mehrere Trainer und Bekannte meinten, dass ich da unbedingt hinsoll, wenn es sich einrichten lässt. Als die Bewerbungsfrist dann aber kam, habe ich mich doch nicht getraut. Nach kurzem Bereuen war das jedoch schnell wieder vergessen. Zumindest bis eine Freundin von mir in einer WhatsApp-Gruppe schrieb, dass sie einen Platz dort hat, ihn aber nun nicht mehr wahrnehmen können wird, und ihn deshalb an jemand anderen verschenken kann. Dieses Zeichen konnte ich nicht ignorieren. Ich schrieb ihr und sie vermittelte mich an die Organisatoren. So begann die Reise also doch. Der Versuch, alle Ereignisse dieser zehn Tage zu schildern, würde den Rahmen des Artikels sprengen, aber ich werde einmal versuchen, die Menschen und meine Erfahrungen dort zu beschreiben. Wer es genauer wissen will, probiert es am besten direkt selbst aus.

Im Vorhinein war nicht viel zu dem, was passieren würde, bekannt. Einen konkreten Zeitplan oder Themenkatalog gibt es bei solchen Training-Events meistens nicht. Am ersten Tag war der Fokus auf das Kennenlernen der anderen Teilnehmer gerichtet. Der bunte Haufen bestand aus dreißig Personen- die meisten Studierende, aus Europa und bei Studierendenorganisationen tätig. Vertreten waren vor allem Ingenieure aus EESTEC und BEST, aber auch Mediziner aus der IFMSA, EMSA und Pharmazeuten von EPSA und aus Griechenland und Italien. Die verschiedenen Hintergründe machten die Gruppe so einzigartig, wie eine Gruppe nur sein kann. Was uns alle jedoch vereinte, war die Erwartung auf das Kommende und eine grundsätzliche Offenheit. Einige der anderen wurden von ehemaligen Teilnehmern hingeschickt und alle hatten dasselbe gesagt bekommen: „Dieses Ereignis wird dein Leben verändern.“ Natürlich waren alle etwas skeptisch, besonders wir Deutschen. Zehn Tage können doch nicht ausreichen, um das Leben auf den Kopf zu stellen. Oder doch?

Rückblickend muss ich sagen, dass mich diese Zeit dort tatsächlich stärker beeinflusst hat, als ich gedacht hätte. Es fühlt sich aber nicht an, als hätte ich mich verändert, sondern viel mehr, als wäre ich mir selbst einen großen Schritt nähergekommen. Jeder Tag war ein Abenteuer und bald habe ich gemerkt, dass man gar nicht erwarten und planen kann, was passieren würde. Jeden Morgen haben wir den groben Tagesplan erfahren und welche Sessions stattfinden würden. Diese behandelten verschiedenen Themen wie z.B. emotionale Intelligenz, verschiedene Leadership-Styles, Gruppendynamik, Feedback, Projektplanung, Selbstsabotage etc.. Meistens ging es nicht konkret um die Übungen und Inhalte in den einzelnen Trainings. Vielmehr diente alles dazu, sich selbst besser kennenzulernen und Erfahrungen zu machen. Ein Spielplatz der unbegrenzten Möglichkeiten. Und falls jemand fällt, sind die anderen da, um ihn wieder aufzufangen.

Ich bin sehr froh, dass ich mich dann doch für die Reise nach Litauen entschieden habe. Die zehn Tage waren eine außerordentliche Erfahrung, die ich vermutlich in der Form nicht noch einmal erleben werde. Es war unglaublich faszinierend, zu sehen, wie vollkommen fremde Menschen jemanden aufnehmen und miteinander interagieren. Zu Beginn der Reise war ich sehr schüchtern und habe mich im Hintergrund gehalten. Mit der Zeit habe ich jedoch gemerkt, dass das überhaupt nicht nötig war und viele der Selbstzweifel unbegründet waren. Dafür wusste ich nun, welche Fähigkeiten und Eigenschaften ich besser nutzen konnte und bin den Antworten auf ein paar Fragen, die seit langer Zeit in meinem Kopf herumschwirrten, nähergekommen.

Wenn ich die Möglichkeit hätte, würde ich immer wieder die Chance ergreifen und die Reise antreten. Falls ihr in den nächsten Jahren mal die Zeit findet, dann kann ich euch nur empfehlen, dort mitzumachen!



Max Willie Georgi, Präsident

securPharm – ein kleiner Code mit großen Folgen

Aufgrund der vielen Kontrollen und hohen Standards sind Arzneimittel in Europa in der legalen Lieferkette bereits recht fälschungssicher. Trotzdem wurde am 9. Februar 2016 die delegierte Verordnung Nr. 2016/161 der Europäischen Kommission veröffentlicht, um den Patienten noch besser vor Arzneimittelfälschungen zu schützen. Damit verbunden ist die Einrichtung einer National Medicines Verification Organisation (NMVO) für jedes Land - in Deutschland ist dies die securPharm e.V..

Sie organisiert das technische System zur Echtheitsprüfung verifizierungspflichtiger Arzneimittel. Dies sind alle verschreibungspflichtigen Arzneimittel und teilweise auch nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel, die ein Fälschungsrisiko besitzen. Ausnahmen sind verschreibungspflichtige Arzneimittel wie Allergenextrakte, Kontrastmittel und Lösungen für die parenterale Ernährung. Eine zufällig generierte Seriennummer in Verbindung mit einem Produktcode, der auch die Chargenbezeichnung und das Verfallsdatum mitverschlüsselt, soll jede Packung zu einem Unikat machen. Über securPharm e.V. werden diese Sicherheitsmerkmale gespeichert und überprüft. Pharmazeutische Unternehmen können die Arzneimittelinformationen in das System einspeisen und Großhändler und Apotheken diese dann abrufen und damit überprüfen. Des Weiteren ist eine Vorrichtung gegen Manipulation vorgesehen, an der erkennbar ist, ob die äußere Verpackung eines Arzneimittels beschädigt wurde. Die gesetzlichen Anforderungen müssen bis zum 9. Februar 2019 umgesetzt sein. Produkte, die vor diesem Tag produziert werden, dürfen bis zum Ablauf ihres Verfallsdatums im Verkehr bleiben. Die securPharm e.V.-Funktion wird von den Apothekensoftwarehäusern in die Warenwirtschaftssysteme integriert. Für Sonderfälle, wie Strom- oder Internetausfälle, greift ab dem 9. Februar 2019 eine Ausnahmefallregelung. Alle Abfragen an den Server werden lokal in einem Puffer zwischengespeichert. Sobald der Ausnahmefall abgeschlossen ist, werden die Daten im Puffer automatisch abgearbeitet. Damit wird die kontinuierliche Abgabe von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln gewährleistet und sichergestellt, dass alle Packungen ausgebucht werden.

Bei der Ausfuhr durch Reimporteure oder Parallelhändler müssen die verifizierungspflichtigen Arzneimittel ausgebucht werden und bekommen bei der (erneuten) Einfuhr eine neue Seriennummer zur Verifizierung. securPharm e.V. testet und entwickelt das System bereits seit 2011, also weit vor Veröffentlichung der delegierten Verordnung. Dadurch ist Deutschland mit dem Aufbau des Verifizierungssystems auch am weitesten in Europa vorangeschritten.

Warum also haben so viele Apotheker Angst vor dem 9. Februar 2019? Die Grundstrukturen stehen zwar, aber noch müssen Detailfragen geklärt und Themen einzelner Gruppen erarbeitet werden. Dies umfasst beispielsweise das Handling großer Mengen von Arzneimitteln in Krankenhäusern und in Spezialversorgenden Apotheken. Hierzu gibt es den Ansatz, den Code nur auf dem Klinikbaustein (Bündelpackung) anzubringen. Wenn ab 9. Februar 2019 das System greift, wird es in den ersten Wochen vielfach zu Fehlermeldungen kommen. Die Packungen müssen bei Erhalt eingescannt werden, um zu melden, dass sich genau diese Packungen jetzt in genau dieser Apotheke befinden. Vor Abgabe an den Kunden muss der Code dann deaktiviert werden – d.h. im System wird vermerkt, dass sich diese Packung nicht mehr auf dem Markt befindet. Der Code kann zur Überprüfung von beispielsweise dem Verfallsdatum mehrfach gescannt werden ohne ihn zu deaktivieren, weshalb die Apothekenmitarbeiter gut geschult sein müssen, um weitere Fehlerquellen zu vermeiden. Wenn es bei der Abgabe an den Kunden trotzdem zu einer Fehlermeldung kommt, d.h. der Code nicht erkannt wird oder als bereits deaktiviert gemeldet wird, tritt der „Verdachtsfall“ ein – die Packungen werden als potentielle Fälschungen gemeldet und können vorerst nicht abgegeben werden. Aktuell muss noch erarbeitet werden, wie das weitere Verfahren ablaufen wird und wie eine Fehlermeldung von einem tatsächlichen Fälschungsfall unterschieden werden kann.

Abschließend lässt sich sagen, dass es nur noch wenige Monate bis zum Start von securPharm verbleiben und noch einige ungeklärte Fragen im Raum stehen. Wir können nur hoffen, dass die Zeit reicht um einen möglichst reibungslosen Start zu ermöglichen.

Svenja Kristin Hilgenberg,
Beauftragte für Jungpharmazeuten

PJ-Stellenbörse

Freie PhiP Stelle
Witzleben Apotheke 26

Zum **Mai 2019** bieten wir eine freie Stelle in unserer Apotheke nahe der Messe und des ZOB Berlin.

Bewerbung per Mail an
f.guertler@witzleben-apotheke.de

Praktikant (m/w) Nonclinical Development

Starten Sie zum **1. Mai** für 6 Monate im stabilen Umfeld der **Merz Pharmaceuticals GmbH**.

Wir freuen uns auf Ihre Onlinebewerbung – unter Angabe des Eintrittstermins und der Praktikumsdauer.
merzpharma-openhire.silkroad.com

Pharmaziepraktikant (m/w) – Arzneimittelsicherheit und Medical Information

Celgene sucht baldmöglichst eine souveräne Persönlichkeit für 6 Monate, ab **Mai/November 2019**, München.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:
recruiting@celgene.de

Pharmaziepraktikant **jederzeit** erwünscht

Untere Apotheke in Albstadt

Bei uns wird das Team großgeschrieben und somit ermöglichen wir auch für das praktische Jahr die besten Lernchancen. Hier zählt nämlich gegenseitige Hilfe und nicht der Alleingang.

Um sich für diesen Job zu bewerben, senden Sie Ihre Unterlagen per E-Mail an
c.sulz@albstadt-apotheke.de

Pharmazeut im Praktikum
Meissner-Apotheke

Wir sind eine moderne Kleinstadtapotheke in der nordhessischen „Frau Holle Stadt“ Hessisch Lichtenau vor den Toren von Kassel. Wir legen einen großen Schwerpunkt auf eine gute Beratung und möchten zudem stets mit der Zeit gehen.

Weitere Infos unter:
http://www.meissner-apotheke.de/ueber-Uns/jobs

Pharmazeut/in im Praktikum

Die **Apotheke des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder Trier** sucht zum **01.05.2019** und **01.11.2019** eine/n engagierte/n Pharmazie-Praktikanten/in.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung (gerne auch per Mail).

Apotheke im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder
Georg Simon
Nordallee 1, 54292 Trier
Tel.-Nr. 0651 2082874
g.simon@bk-trier.de
apotheke@bk-trier.de
www.bk-trier.de

Forschungsprojekt in Australien

Ich biete jedes Jahr 1-2 Pharmaziepraktikanten die Möglichkeit eine Hälfte des Pharmaziepraktikums in meinem Arbeitskreis in **Brisbane** zu absolvieren. Auf Grund von Visa und Einreisebestimmungen können wir Praktikanten nicht bezahlen.

Um sich für diesen Job zu bewerben, senden Sie Ihre Unterlagen per E-Mail an
s.hennig@uq.edu.au

PhiP im Krankenhaus

In der **Krankenhausapotheke des Helios Klinikums Schwelm** sind jeweils zum **1. November** und zum **1. Mai** zwei Stellen als Pharmazeut im Praktikum (PhiP) (w/m) zu besetzen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an
Helios Klinikum Schwelm
Krankenhausapotheke
Chefapotheker Dr. Robert van Gemmern
Dr.-Moeller-Straße 15
58332 Schwelm
oder per E-Mail an
robert.van-gemmern@helios-gesundheit.de

Pharmazeut/in im Praktikum

Die **AMW GmbH** ist ein Spezialpharmaunternehmen mit Sitz in Warngau ca. 40 km südöstlich von München. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie für sechs Monate als zuverlässigen und engagierten
Pharmazeut/in im Praktikum
zur Unterstützung in der pharm. Entwicklung im Bereich von Transdermalen Systemen oder Implantaten.

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an
personal@a-m-w.eu
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

ZytoService Deutschland GmbH Leipzig

Die ZytoService Deutschland GmbH ist Deutschlands führendes Unternehmen für die Herstellung von patientenindividuellen Infusionslösungen.

Ihre Unterlagen können Sie uns direkt über unser Online-Formular unter
https:www.zytoservice.de/karriere
zukommen lassen.

Pharmazeut/in im Praktikum – Kein Bock auf 0815?

AMTS, Verblistern, Cannabis, Klinikversorgung etc.

Wir sind ein Familienverbund mit sieben Apotheken im Raum Göppingen. Wir suchen dich als PhiP **bevorzugt für 12 Monate**, aber auch 6 Monate sind bei uns möglich.

Um sich für diesen Job zu bewerben, senden Sie Ihre Unterlagen per E-Mail an
rechberghausen@bless-you.de

Pharmaziepraktikanten (m/w/d) in der **Arzneimittelsicherheit**

medac ist ein dynamisch wachsendes Unternehmen, das sich auf die Neu- und Weiterentwicklung von Arzneimitteln und Medizinprodukten spezialisiert hat.
Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir im Bereich Product Development Sie als Pharmaziepraktikanten.

Online-Bewerbungsformular auf medac.de

Praktisches Jahr in guten Händen

Rathaus-Apotheke in Weisenheim am Sand

Landapotheke in der Pfalz nahe Ludwigshafen.

Filial-Apotheke der Hof-Apotheke Heidelberg(Akademische Ausbildungsapotheke der LAK-BW)

Teilnahme am Filial-Schulungsverbund der Pharmazeuten im Praktikum der Hof-und Rathaus-Apotheken

Ansprechpartner: Oliver Teichmann
0173-7376767

Impressum
Grüne Hand Brief

Herausgeber:
Bundesverband der Pharmaziestudierenden in Deutschland e.V.
www.bphd.de
Vorsitzende (v.i.S.d.P.):
Max Willie Georgi, Norman Tietje, Alicia Trendle
Postfach 080463
10004 Berlin

Eingetragen im Vereinsregister Berlin-Charlottenburg
Nr. 24643NZ

Ausgabe 04/2018
Erscheinungsmonat: November 2018
Erscheinungsweise: 4x im Jahr

Redaktion:
Julia Lanzenrath (Beauftragte für Internet und Presse)
Julia Neumann (Pressekoordinatorin)
presse@bphd.de

Satz:
Julia Lanzenrath (Beauftragte für Internet und Presse)
Julia Neumann (Pressekoordinatorin)

Anzeigen:
Julia Lanzenrath (Beauftragte für Internet und Presse)
internet@bphd.de
Anfragen zu Stellenanzeigen richten Sie bitte an:
internet@bphd.de
Als geführter Sponsor des Vereins ist es möglich, aktuelle Angebote und Aktionen zu präsentieren. Anfragen für Sponsoren richten Sie bitte an: pr@bphd.de

Vertrieb:
Der Grüne Hand Brief liegt einer Teilauflage der Pharmazeutischen Zeitung bei, die an die Fachschaften Pharmazie der Universitäten in Deutschland verteilt wird. Zusätzlich ist der Grüne Hand Brief unter www.bphd.de oder per E-Mail an internet@bphd.de kostenlos als E-Mail-Newsletter erhältlich.

Druck:
mt druck
Walter Thiele GmbH & Co. KG
Carl-Friedrich-Gauß-Str. 6
63263 Neu-Isenburg

Produktion und Druck mit freundlicher Unterstützung der

AVOXA
Mediengruppe Deutscher Apotheker

Avoxa- Mediengruppe Deutscher Apotheker GmbH
Apothekerhaus Eschborn
Carl-Mannich-Straße 26, 65760 Eschborn
Postfach 5240, 65727 Eschborn

Urheberrecht:
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts das Recht der Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den BPhD e.V. über. Eingeschlossen sind insbesondere auch das Recht zur Herstellung elektronischer Versionen sowie das Recht zu deren Vervielfältigung und Verbreitung online und offline ohne zusätzliche Vergütung. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrecht festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des BPhD e.V. unzulässig. Die Redaktion haftet nicht für unverlangt eingereichte Manuskripte. Die der Redaktion angebotenen Originalbeiträge dürfen nicht gleichzeitig in anderen Publikationen veröffentlicht werden.

Gebrauchsname:
Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dergleichen in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jemandem benutzt werden dürfen; oft handelt es sich um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

Veröffentlichungen:
Veröffentlichungen des BPhD e.V. sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Artikel, die mit Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wider.

Dein Draht zum BPhD e.V.

Max Willie Georgi
Präsident
president@bphd.de

Laura Weiß
Beauftragte für Internes
intern@bphd.de

Norman Tietje
Generalsekretär
sekretariat@bphd.de

Aleksandar Milosevic
Beauftragter für
Bildung und Tagung
bildung@bphd.de

Alicia Trendle
Schatzmeisterin
finanzen@bphd.de

Jan Seelbach
Beauftragter für Recht
und Datenschutz
recht@bphd.de

Elisabeth Schwarz
Beauftragte für Lehre
und Studium
studium@bphd.de

Luisa Pollmann
IPSF Contact Person
ipsf@bphd.de

Svenja Kristin Hilgenberg
Beauftragte für
Jungpharmazeuten
jungpharm@bphd.de

Nora Guigas
EPSA Liaison Secretary
epsa@bphd.de

Sebastian Drewes
Beauftragter für
Public Relations
pr@bphd.de

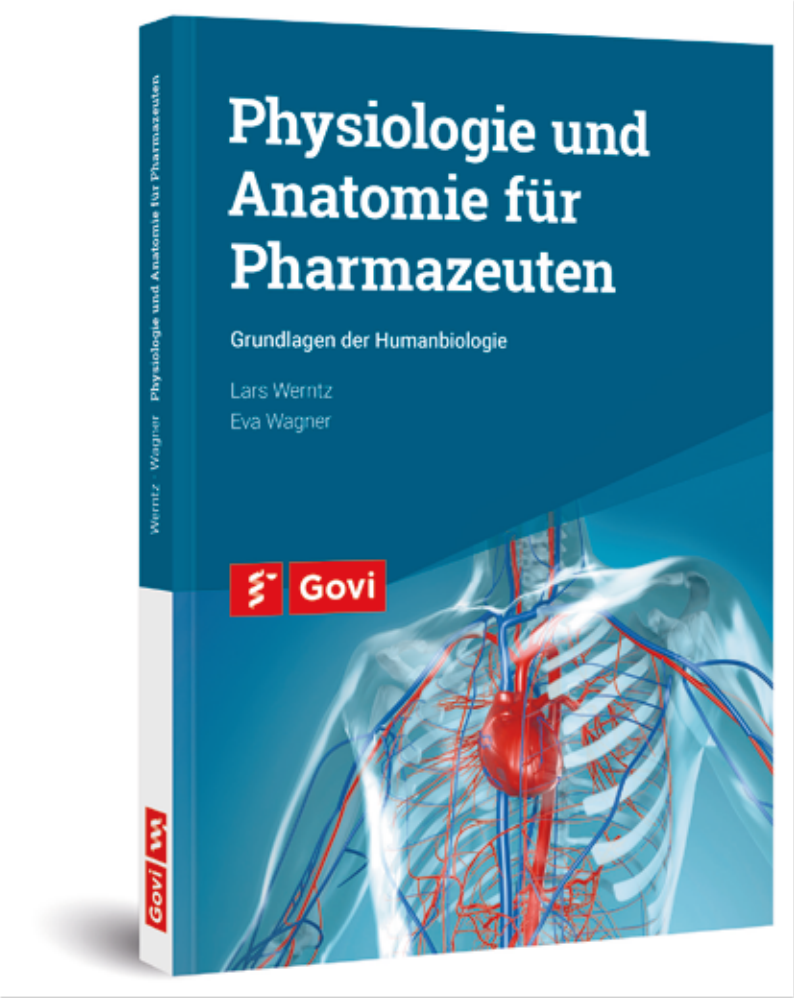
Julia Lanzenrath
Beauftragte für
Internet und Presse
internet@bphd.de

Constantin Hauser
Beauftragter für
Gesundheitspolitik
gesundheitspolitik@bphd.de

Oder schreib einfach an
info@bphd.de!

Grundwissen Humanbiologie

Govi



Physiologie und Anatomie für Pharmazeuten

Grundlagen der Humanbiologie

Lars Werntz, Eva Wagner
2017, 332 S., 117 Abb., 37 Tab.,
ISBN 978-3-7741-1328-2

29,90 €

Die Grundlagen der Humanbiologie sind Prüfungsthema im ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung. Das speziell für Pharmazeuten konzipierte Lehrbuch im Stile eines Repetitoriums beschreibt die grundlegenden Körperfunktionen von:

- Nervensystem, hormonale Regelung und Muskulatur
- Herz-Kreislauf-System, Blut und Immunsystem, Atmung
- Gastrointestinaltrakt, Leber, Niere und Gallenblase
- Haut, Auge und Ohr und
- Fortpflanzungsorgane und Reproduktion

Zahlreiche Abbildungen erleichtern das Verständnis. Neben der Prüfungsvorbereitung eignet sich das Lehrbuch ebenfalls für diejenigen, die ihre Kenntnisse über die menschliche Anatomie und Physiologie auffrischen wollen, um die Wirkung der Arzneimittel besser zu verstehen oder für den Dialog mit dem Arzt gerüstet zu sein.

govi.de – der Buchshop für Pharmazeuten

Tel. +49 6196 928-250 · Fax -259 · E-Mail service@govi.de

AVOXA
Mediengruppe Deutscher Apotheker